

Vive à la Reformation

Das Leben von „Herrn Käthe“

... oder der „Lutherin“, „Herrn Doktor Martinus Luther hinterlassene Wittfrau“, Katharina von Bora.

Sie ist DIE Frau an Luthers Seite und doch ist wenig über sie bekannt. Zeit, sie einmal in den Mittelpunkt der Reformationserzählung zu rücken.

Wie organisiert man eine Flucht aus dem Kloster? Wie bekommt man eine tägliche Tischgesellschaft von fast 50 Personen satt? Was braucht es, um die gesamte Hauswirtschaft am Laufen zu halten, während man zusätzlich sechs Kinder großzieht?

Fast schon arbeitswütig zeigte sich Katharina von Bora ihr Leben lang. Ausgelastet – ein Fremdwort für die tüchtige Frau. Neben dem Umbau des Schwarzen Klosters, der Heimstätte des Ehepaars Luthers, versorgte sie die Familie mit ihrem Gartenanbau, nutzte ihr heilkundiges Wissen, war als Imkerin, Wirtschafterin und Bäuerin tätig und unterhielt nebenbei auch noch eine Brauerei.

Wem das alles nun schon viel erscheinen mag, vergisst, dass sie mit dem großen Reformator verheiratet war. Mit ihm hatte sie zwar eine glückliche, jedoch keine leichte Ehe. Diesem sich quälenden und vor Ideen sprudelnden Mann gab sie Rückendeckung und Halt. Ihn hatte sie im Griff, wenn er selbst es nicht mehr hatte. Sie nahm an seinen Gedanken Anteil und diskutierte mit ihm theologische Fragestellungen aus. „Seine Käthe verstehe die Psalmen fast besser als einst alle Papisten“ lobte Luther seine bibelkundige Frau.

Dabei ließ Katharinas Geschichte am Anfang noch gar nicht erahnen, dass sie jemals ein derartiges Leben führen würde. Geboren am 29. Januar 1499, wuchs sie als Tochter eines verarmten Adelsgeschlechts auf. Mit sechs Jahren begann sie ihr Klosterleben und legte im Jahre 1515 im Alter von 16 Jahren ihr Gelübde ab. Eigentlich sollte sie den Rest ihres frommen Lebens hinter Klostermauern verbringen, in welchem sie still und gehorsam ein vorbestimmtes Dasein fristen würde. Mit ihrem Ausbruch entschied sie sich gegen diesen Weg und für ein neues Leben, in dem sie die Richtung selbstbewusst bestimmen konnte.



Ihr Leben war ein Tabubruch in vielerlei Hinsicht. Nicht nur hatte sie den Missmut der Bevölkerung als „entlaufene Nonne“ auf sich gelenkt, sie setzte noch einen oben drauf, indem sie klug und selbstsicher in der Öffentlichkeit auftrat und ihren Gegnern die Stirn bot. Sie entsprach so gar nicht dem damaligen Bild einer Frau. Sie forderte, nicht nur vom Leben, sondern auch von ihrem Mann, der für seine Überzeugungen eintreten sollte. Katharina von Bora hat ihr Leben dem Reformator und der Reformation gewidmet. Ihr Zuhause steht bis heute für die evangelische Tradition des offenen Pfarrhauses. Wer hier nach Hilfe, Beistand, Freude, Bibelunterweisung und Gebet sucht, wird fündig. Vielleicht erscheint sie aus heutiger Sicht trotz allem als sehr mittelalterliche Frau, war sie doch Zeit ihres Lebens die „Frau von Martin Luther“, dem sie sich unterordnete. Für die damalige Zeit war sie jedoch eine Vorreiterin. Sie lebte den neuen Zeitgeist und ließ sich davon bis zu ihrem Tod am 20. Dezember 1552 nicht abbringen. Ihr Leben war geprägt von Anfeindungen, Angst, Krieg und Rückschlägen – was bleibt, ist die Erinnerung an eine Frau, die mit ihrer Klugheit und Arbeit Licht in das düstere Leben Luthers brachte und so ihren Teil zur Verwirklichung der Reformation beitrug.

Andrea Marsing
zett-Redaktionsmitglied

Mit dem Artikel über Käthe Luther beenden wir unsere Serie über die Reformatorinnen und Reformatoren. Danke an Andrea, die hier für uns recherchiert und diese Artikel verfasst hat.

Alle Artikel: www.re-loaded.ejb.de